

Patienten ohne gesicherten Hyposensibilisierungs-Erfolg sollten Notfall-Medikamente bei sich tragen. Bei erneutem Insektenstich empfiehlt Przybilla die sofortige Einnahme eines schnell wirkenden Antihistaminikums und eines Steroids. Für den Fall, dass systemische Symptome auftreten, sollten Risikopatienten ein schnell wirkendes und sicher zu applizierendes Adrenalin-Präparat dabei haben.

PD Dr. T. Schäfer, München

#### Literaturhinweis

Sehen Sie dazu das DGAI-Positionspapier zur Diagnose und Therapie der Bienen- und Wespengiftallergie. Allergo J 2000; 9: 458-72

## Leserbrief

### Adrenalin-Spray auf Umwegen

**?** *Nach den derzeitigen Empfehlungen verschiedener Gremien enthält die Notfallausrüstung für Patienten mit dem Risiko für anaphylaktische Reaktionen (vor allem bei Insektengiftallergie) u.a. ein Adrenalin-Dosieraerosol. Derartige Präparate sind derzeit auf dem europäischen Markt nicht erhältlich, sie konnten jedoch aus den USA bezogen werden. Nun habe ich aber die Information erhalten, dass dies nicht mehr möglich sei. Welches Vorgehen empfehlen Sie in dieser Situation?*

**S**eit Anfang dieses Jahres ist es in der Tat verboten, FCKW-haltige Sprays aus dem Ausland nach Deutschland zu importieren. Unter dieses Verbot fallen auch Adrenalin-haltige Dosieraerosole.

Es ist aber möglich, für Einzelfälle trotz dieses Verbotes diese Medikamente zu bestellen. Auf dem Rezept muss unbedingt vermerkt werden, dass es sich um eine vitale Indikation handelt. In diesen besonderen Einzelfällen kann das Medikament von der Apotheke über eine Importfirma oder eine internationale Apotheke bestellt und ausgeliefert werden.

Prof. Dr. J. Rakoski, München

Anzeige



**Ist Ihnen das Fisch genug?  
Dann kann Ihnen die Nordsee auch egal sein.**

**GREENPEACE**

**040/3 06 18-0**

Jetzt anrufen,  
informieren, handeln.

Fax: 040/3 06 18-100  
e-mail: mail@greenpeace.de  
www.greenpeace.de  
Greenpeace, Große Elbstr. 39  
22767 Hamburg

© Greenpeace  
01/012